***Beatrix Eiletz*** – ***ver.di*** – ***Berlin-Brandenburg/Deutschland***

Praktikum in: Landesfachbereichsleitung Berlin-Brandenburg Fachbereich 3, Bezirksverwaltung Berlin Fachbereich 3, Bezirksverwaltung Potsdam – Nordbrandenburg in Potsdam Fachbereich 3.

Ich konnte Betriebe besuchen und an div. Sitzungen, Treffen und Veranstaltungen teilnehmen wie z. B. Stadtpolitische Konferenz des DGB – Berlin in Arbeit, OSZ Gesundheit 1 Schule, Tarifkommissionssitzung und Tarifverhandlung Charité und CFM, Demonstration Assistenzbetriebe, Bezirksvorstandssitzung Berlin, unzähligen Betriebsbesuchen.

Mein Praktikum war ein gegenseitiger Informationsaustausch: So wollte Gabriele Feld-Fritz (ver.di Bundesverwaltung Altenpflege und Gesundheitspolitik) Näheres über die 24-Stundenpflege in Österreich wissen. Es wird in Deutschland gerade über die Einführung eines solchen Gesetzes diskutiert.

Mitgliederrückgang und damit verbunden finanzielle Schwierigkeiten haben 2001 dazu geführt, dass fünf Gewerkschaften sich zu einer, „ver.di“, zusammengeschlossen haben. ver.di hat in Deutschland ca. 2,5 Millionen Mitglieder und hat immer noch mit einem Rückgang der Mitgliederzahlen zu kämpfen. Einzig der Fachbereich 3 (Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt, Kirchen) verzeichnet Mitgliederzuwachs. Der Landesbezirk Berlin-Brandenburg FB 3 hat zurzeit ca. 22 000 Mitglieder. Im Bezirk Berlin gibt es ca. 2000 Betriebe (Krankenhäuser, Pflegeheime, Mobile Dienste, Kirchen usw.). Davon sind ca. 20 % tarifvertraglich abgedeckt und der Organisationsgrad liegt bei ca. 10 %. Der Mitgliederrückgang und die Schwächung der Gewerkschaften hatten zur Folge, dass fast alle Tarifverträge von den Arbeitgebern aufgekündigt wurden. ver.di stellte die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn und konnte dies zumindest für den Bereich Pflege durchsetzen. Für mich unfassbar war, dass es bei den Gehältern noch immer einen Unterschied zwischen dem Westen und dem ehemaligen Osten gibt. So legt z. B. der Mindestlohn für den Westen einen Stundenlohn von 8,50 €, für den Osten einen Stundenlohn von 7,50 € fest.

Der Mitgliederrückgang war auch Thema beim letzten Bundeskongress der ver.di. Daher wurde unter anderem die „bedingungsorientierte Gewerkschaftsarbeit“ beschlossen, diese wird auch konsequent verfolgt. Bei diesem Projekt werden die MitarbeiterInnen von Beginn an miteinbezogen. Diese Vorgehensweise hat zur Folge, dass die KollegInnen auch eher zum Streik bereit sind, wie der 14-tägige Streik bei Charité und CFM gezeigt hat.

Dieses Auslandsprojekt ist ein erster/weiterer Schritt in Richtung länderübergreifende Zusammenarbeit der Gewerkschaften. So haben Stefan Thyroke und ich für nächstes Jahr schon einen Gegenbesuch geplant. Eine Delegation aus Berlin kommt für eine Woche in die Steiermark und möchte Gewerkschaft, Arbeiterkammer, Sozialbereich usw. in Österreich kennenlernen. *„Es ist vieles gleich wie in Österreich und doch anders.“*

Ich möchte mich ganz herzlich bei Meike Jäger, Michael Musall, Stefan Thyroke, Sylvi Krisch, Uwe Ostendorff, Ivo Litschke, Sabine Kestner-Furcht, Heike Modrow und bei allen anderen bedanken, die mir diese vier interessanten Wochen ermöglicht haben.